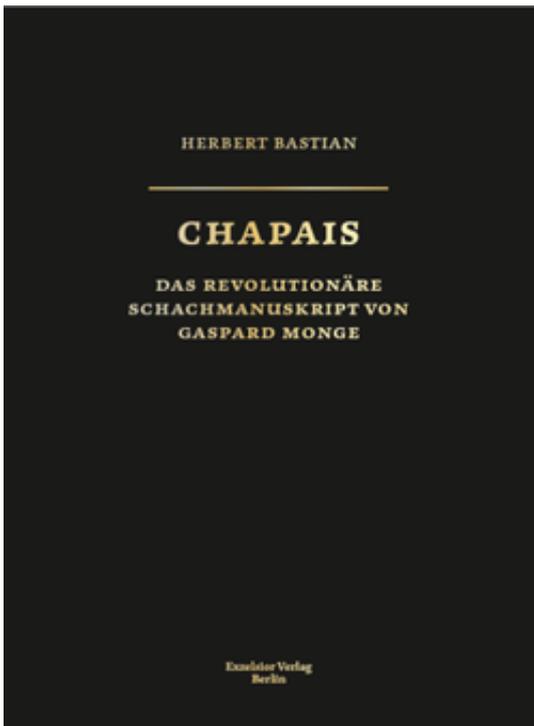


2024-10-17

Interview with Herbert Bastian about the book **Chapais** - The revolutionary chess manuscript by Gaspard Monge



Herbert Bastian - Chapais - Cover

A. Herbert Bastian: Who is the author?

Born in 1952, the author studied mathematics and physics up to the 2nd state examination after leaving school and completing his military service, then worked as a research assistant in the department of experimental physics and subsequently as a teacher at a comprehensive school.

Stages as a chess player: German Cup Winner 1976, 20 times Saarland Champion, 27 participations in the German Individual Championship, 10 years in the Bundesliga for the Munich Chess Club of 1836, holder of an A-coach licence since 1986, International Master since 2005, 14 appearances as a national player.

Positions as an official: President of the Saarland Chess Association from 1992 to 2016, spokesperson for the regional associations in the German Chess Federation from 2004-2011, President of the German Chess Federation from 2011-2017, Honorary President since 2023, Vice President of FIDE from 2014-2018, currently DSB Commissioner for Franco-German Relations. 2017 Awarded the Badge of Honour of the German Olympic Sports Confederation, for the first time to a chess athlete.

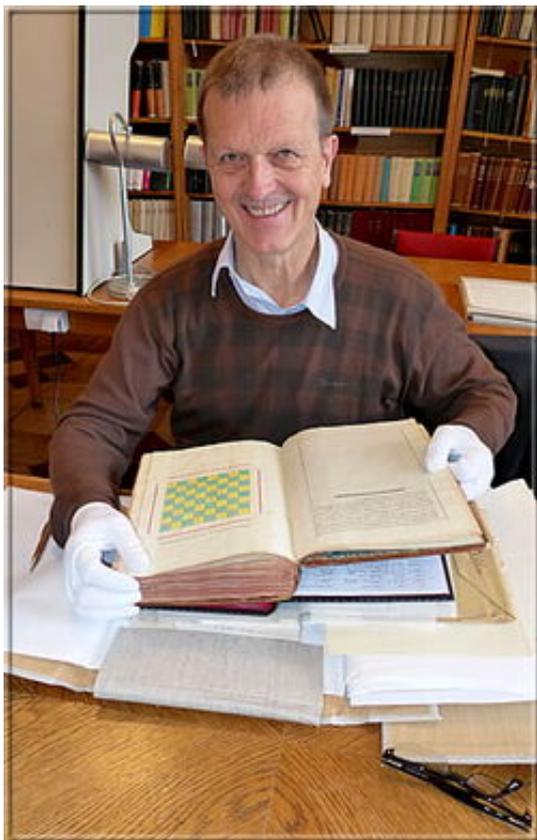
Publications (selection): [La France et son apport dans le jeu d'échecs en Europe](#) (2022), together with Prof. Dr Frank Hoffmeister and Jean-Olivier Leconte, on the occasion of the 100th anniversary of the *Fédération Française des Échecs*.

B. Siegfried Schönle:

The interviewer is a collector of chess scenes in German literature and is interested in the cultural history of the game.

1. You spent about 10 years researching the book. Please describe the main features of the process from the beginning to the printed book.

Well, the long period of time has to do not least with the fact that I was still working at the beginning and was involved in several voluntary functions. In addition, the preparation of the book on the 100th anniversary of the Fédération Française des Échecs (2021-2022) and other essays led to further delays. The beginnings date back to 1966, but this and the complete history can be read in the book, which is written in German.



Michael Negele
A look at the Chapais manuscript (Kórnik, 2015)

The decision to translate the extensive Chapais manuscript (523 pages, no diagrams) and present it in a contemporary form was made in 2015 during a visit to Kórnik, where I viewed the von der Lasa estate together with Dr Michael Negele (Wuppertal, now Lübeck) and Tomasz Lissowski (Warsaw) and was able to hold the "Holy Grail" in my hands.

I realised immediately that the author must have been a mathematician - and this motivated me to track



Abb.28-2 Gaspard MONGE.
Nach einer Lithografie von François-Séraphin DELPECH (*1778; †1825).

— Gaspard Monge

The French collector Dr Jean Mennerat (*1917; † 2007) was the first to present the manuscript at the Lasa Conference in Kórnik in 2002; it was translated by Dr Harald Balló, on whose website I discovered the first reference in 2008. Mennerat said that the value of the manuscript could only really be assessed if it were presented in a contemporary form. He described this as "travail de bénédictin" because of the singular and barely manageable notation, which Harald translated with Mennerat's approval as "horse labour".

I saw doing this "horsework" as a challenge that I wanted to master. In terms of content, I was particularly interested in Chapais' theory of the king and two knights versus king and pawn endgame, which hadn't existed before him. What I then discovered was so exciting that I couldn't stop. This applies both to the content offered by Chapais and to the study of the historical roots of his themes. And, of course, the person of Gaspard Monge, one of the most interesting personalities in 18th century France, who was previously completely unknown to me.

3. The content is roughly characterised as "theory of endgames". Surely you can give the readers more detailed information!

•

INHALT

Geleitworte	9
Dank	12
Einführung	13
E.1 Zur Vorgeschichte	16
E.2 Zur schachhistorischen Bedeutung des MS Chapais	20
E.3 Der Aufbau des MS Chapais	21
E.3.1 Vorbereitung für einen Druck	21
E.3.2 Die „DNA“ des Manuskriptes	22
E.3.3 Zwei d-Epochen	25
E.3.4 Arbeitsphasen	25
E.3.5 Ping- und Pong-Effekte	27
E.3.6 Wasserzeichen	27
E.3.7 Schlussfolgerungen	29
E.4 Zum Aufbau des Textes	33
E.4.1 Die Unterstreichung der Überschriften	33
E.4.2 Die Gliederung der Theorieseiten	33
E.4.3 Die Neigung der Handschrift	33
E.4.4 Weitere Strukturelemente des Textes	35
E.4.5 Die Struktur der Anwendungsbeispiele	37
E.5 Allgemeine Hinweise zu der Übersetzung	40
Teil 1	
1 Vorbereitende Konzepte	41
Anmerkungen zu Kapitel 1	47
2 Der Marsch des Königs über das freie Brett	49
Anmerkungen zu Kapitel 2	53
3 Über den Marsch des Springers	55
Anmerkungen zu Kapitel 3	59
4 Über die Opposition und den Nachzug	61
Anmerkungen zu Kapitel 4	68
Beispiele 1–3 zu Kapitel 4	74
Beispiele 4–14 zu Kapitel 4	77

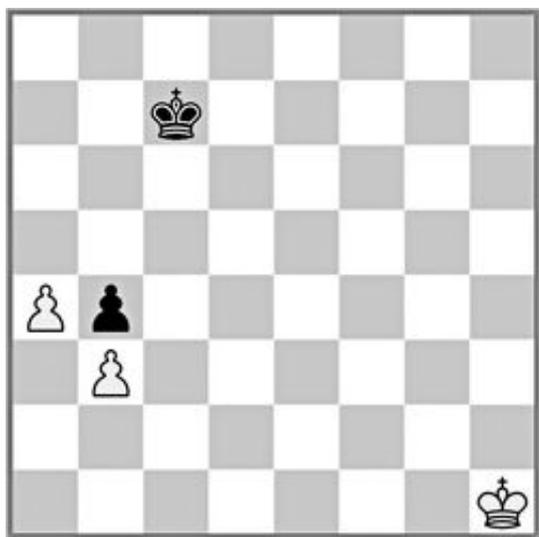


Beispiel 15 zu Kapitel 4	83
Beispiel 16 zu Kapitel 4	88
Positionen zu Kapitel 4	90
Anmerkungen zu den Beispielen zu Kapitel 4	91
5 Elementare Bauernendspiele	101
5.1 König und Bauer gegen König	101
5.2 Allgemeine Beobachtungen zu Doppelbauern.	109
5.3 König und zwei Bauern gegen den König	112
5.4 König und Bauer gegen König und Bauer	114
5.5 König und Bauer gegen König und Dame	120
Beispielpositionen 1–9 zu Kapitel 5.5	127
Positionen Bauer gegen Dame	131
Anmerkungen zu Kapitel 5	133
6 König und zwei Bauern gegen König und Bauer	143
Erster Modus 143 Zweiter Modus 145 Dritter Modus 153	
Positionen zum Endspiel König und zwei Bauern gegen König und Bauer.	161
Anmerkungen zu Kapitel 6	168
7 König und zwei Bauern gegen König und zwei Bauern	175
1. Fall: Der König kann seine Bauern nicht unterstützen 175	
2. Fall: Ein König kann seine Bauern unterstützen kommen 178	
Beispiele für das Endspiel König und zwei Bauern beiderseits	180
Blockierte Bauern 192	
Positionen zu den Beispielen des Kapitels (1)	196
Positionen zu den Beispielen des Kapitels (2)	197
Anmerkungen zu Kapitel 7	198
8 König und drei Bauern gegen König und drei Bauern	203
8.1 Der erste Modus.	205
Beispiele für den 1. Modus	206
8.2 Der zweite Modus	208
Beispiele für den 2. Modus	211
8.3 Der dritte Modus	216
Beispiele für den 3. Modus	218
8.4 Der vierte Modus	225
Beispiele für den 4. Modus	226
8.5 Der dritte Modus	280
Positionen für das Endspiel König und drei Bauern gegen König und drei Bauern	232
Anmerkungen zu Kapitel 8	234
9 Kampf der Figuren gegen den Springer	241
Beispiele für das Spiel Turm gegen Springer.	248
Beispiele für das Spiel Läufer gegen Springer.	255
Positionen für das Endspiel König und Turm gegen König und Springer	263
Positionen für das Endspiel König und Läufer gegen König und Springer	263
Positionen für das Endspiel König, Läufer und zwei Bauern gegen König, Springer und Bauer	263
Positionen für das Endspiel König, Läufer und Bauer gegen König und Springer	264
Positionen für das Endspiel König, Läufer und zwei Bauern gegen König und Springer	264
Anmerkungen zu Kapitel 9	265



10 König, Läufer, Bauer gegen König und Bauer(n)	271
10.1 König, Läufer und Randbauer gegen König	272
10.2 König, Läufer, Randbauer gegen König und Bauer	273
10.3 König, Läufer, Randbauer gegen König und zwei Bauern	274
Der erste Modus	276
Beispiele für den 1. Modus	278
Der zweite Modus	279
Beispiele für den 2. Modus	279
Der dritte Modus	280
Beispiele für den 3. Modus	284
Der vierte Modus	287
Beispiele für den 4. Modus	288
Positionen für das Endspiel König, Läufer, Bauer gegen König und zwei Bauern	290
Anmerkungen zu Kapitel 10	291
11 König und Läufer gegen König und zwei (drei) Bauern	293
11.1 Erster Fall: König und Läufer gegen drei und mehr Bauern	294
Beispiele für den 1. Fall	298
11.2 Zweiter Fall: König und Läufer gegen zwei Bauern	302
Beispiele für den 2. Fall	305
11.3 Dritter Fall: König und Läufer gegen drei Bauern	309
Beispiele für den 3. Fall	316
Positionen für das Endspiel König und Läufer gegen Bauer(n)	322
Anmerkungen zu Kapitel 11	324
12 König und Springer gegen König und einen, zwei oder mehr Bauern	327
12.1 König, Springer gegen König, Bauer	328
12.2 König und Springer gegen König und 2 Bauern	329
12.3 König und Springer gegen König und drei nicht verdoppelte Bauern	332
Beispiele für das Endspiel König und Springer gegen König und Bauern	334
König und Springer gegen König und Bauer	334
König und Springer gegen König und zwei Bauern	335
König und Springer gegen König und drei Bauern	337
König und Springer gegen König und vier oder fünf Bauern mit einem verdoppelten Läuferbauer	338
12.4 König, Springer, Bauer gegen König	339
Anmerkungen zu Kapitel 12	342
13 König, Turm und Läufer gegen König und Turm	345
Methoden der Gewinnführung in verschiedenen Positionen des Endspiels König, Turm und Läufer gegen König und Turm	348
Positionen für das Endspiel König, Turm und Läufer gegen König und Turm	364
Anmerkungen zu Kapitel 13	366
14 Das Matt mit zwei Leichtfiguren gegen den König	377
14.1 Das Matt mit König, Läufer, Springer gegen den König	378
Beispiele für die Mattführung mit König, Läufer, Springer	381
14.2 Das Matt mit König und zwei Läufern gegen den König	385
Anmerkungen zu Kapitel 14	387
15 Das Matt mit König und zwei Springern gegen den König und einen oder mehrere Bauern	397
15.1 Unmöglichkeit des Matts mit König und zwei Springern gegen den König	398
15.2 König und Bauer gegen König und zwei Springer	401
Beispiele für die Mattführung mit König und zwei Springern gegen König und Bauer	410

Positionen für das Endspiel König und zwei Springer gegen den König	424
Anmerkungen zu Kapitel 15	426
16 König, Dame gegen König, Turm	431
Beispiele für das Endspiel König, Dame gegen König, Turm	438
Positionen für das Endspiel König, Dame gegen König, Turm	443
Anmerkungen zu Kapitel 16	444
17 Die Lieblingsposition des Marschalls von Sachsen	451
Anmerkungen zu Kapitel 17	455
18 Das Springerproblem	475
Lösung des Springerproblems	475
Ausführlichere Lösung des Problems	479
Anmerkungen zu Kapitel 18	490
19 Lösung des Springerproblems nach COLLINI	499
Das Problem und seine Lösung nach COLLINI	503
Anmerkungen zu Kapitel 19	513
Teil 2 Ergänzungen und Analysen	
20 Zur Geschichte der Schachnotation	519
21 Zur Herkunft des Manuskripts	533
22 Spuren des Manuskripts nach 1855	549
23 Die Wiederentdeckung des Manuskripts	555
24 Die Typografie des Manuskripts	559
25 Analysen zur Reihenfolge der Tabellen	575
26 Die Rekonstruktion der Schreibperioden	607
27 Das Profil von CHAPAIS	617
28 Zur Biografie von Gaspard MONGE	619
29 War Gaspard MONGE ein Schachspieler?	653
30 MONGE und das Springerproblem	683
31 Vergleiche zur Typografie	703
32 Ein Resümee	737
Anhang	
Anhang 1 Personen mit Bezug zum Schachspiel	745
Anhang 2 Glyphen der <i>Bâtarde</i>	746
Anhang 3 Glyphen der <i>Coulée</i>	747
Anhang 4 Glyphen der <i>Ronde</i>	748
Anhang 5 Das Match ARNOUS DE RIVIÈRE — LASA	749
Figures	753
Bildnachweise	785
Literaturverzeichnis	787
Personenverzeichnis	807
Stichwortverzeichnis	819



Chapais developed his concept of opposition from this position

Chapais explains at the beginning that he was not writing a chess book, but only wanted to give his friends answers to questions about endgames "which cause difficulties". I suspect that this circle of friends was the masonic lodge founded in 1765 at the *École du génie* (elite school for military engineers) in Mézières. The manuscript was conceived before 1772 and carefully put down on paper from 1772-1777 in several phases of work that I have identified. It begins with a definition of the concept of opposition, which comes from astronomy, derived from an endgame with 2:1 pawns that was later often reprinted.

The term was then taken up by Parisian amateurs in 1775 and spread in a simpler version, but it certainly originated with Chapais. He himself or one of his friends then used it in the *Café de la Régence* in Paris. Chapais also discovered and utilised the multifunctional king movement long before Réti. The most important, but by no means the only, endgames are rook against knight, queen against rook, king and two knights against king and pawn and finally king, rook and bishop against king and rook. In the latter, for which he had used the work by Lolli (1763), he proved that Philidor's conclusion that the endgame is always won by the stronger party is wrong. Solutions to the Knight's Tour, previously scientifically refined by Euler, also occupy a large space. Euler's work was published in 1766 and became well known in France in 1767.

4. The author of the manuscript is probably not only completely unknown to me. Who is he, what could you find about him in the archives?

Before my publications, there were only a few references to Chapais' life. He described himself as a "négociant à Paris", i.e. a merchant in Paris. It was also clear that he must have been educated. Mennerat found nothing about him in the archives, and Harrie Grondijs and I had the same experience. Today I am certain that Chapais is a pseudonym behind which the famous mathematician, physicist and politician Gaspard Monge, founder of the *École Polytechnique* and close friend of Napoleon, whose scientific director he was during the Egyptian campaign, hides. On this occasion, Monge explained for the first time how a Fata Morgana is created. In my book, you can read everything I found out about him on around 100 pages. However, there is no direct proof, so further research is needed to dispel any remaining doubts.

•

Positionen zu Kapitel 4

T#4-1 Position 1 $\circ + / \bullet =$ Spiele A, B [Schlüsselfelder]	T#4-2 Position 2 $\circ = / \bullet =$ Spiel C [Schlüsselfelder]	T#4-3 Position 3 $\circ = / \bullet =$ Spiel D [Schlüsselfelder]	T#4-4 Position 4 $\circ = / \bullet =$ Spiel E
T#4-5 Position 5 $\circ = / \bullet =$ Spiele F, G	T#4-6 Position 6 $\circ =$ Spiel H	T#4-7 Position 7 $\circ = / \bullet =$ Spiel I	T#4-8 Position 8 $\circ + / \bullet =$ Spiel K
T#4-9 Position 9 $\circ = / \bullet +$ Spiele L, M	T#4-10 Position 10 $\circ = / \bullet =$	T#4-11 Position 11 $\circ = / \bullet =$ Spiel N	T#4-12 Position 12 $\circ + / \bullet =$ Spiel O [Multifunktional]
T#4-13 Position 13 $\circ + / \bullet =$ Spiel P	T#4-14 Position 14 $\circ + / \bullet =$ Spiel Q [Multifunktional]	T#4-15 Position 15 $\circ = / \bullet =$ Spiel R [Winkelverteidigung]	T#4-16 Position 16 $\bullet =$ Spiel T [Abwicklung]

Tab. 1 Schwarz hält hier immer remis, wenn er rechtzeitig den a-Bauern opfert und dann in die Remiszone geht.

17 Die Lieblingsposition des Marschalls von Sachsen

[477Xx]

Auf der einen Seite hat man den König und seine acht Bauern. Diese sind aufgeteilt und befinden sich als zwei Quadrupelbauern auf benachbarten Linien, die durch eine Linie getrennt sind. Auf der anderen Seite stehen alle Figuren und ein einziger Bauer mit dem Auftrag, durch die Doppelreihe der gegnerischen Bauern vorzudringen und deren König von einem festgelegten Feld der die Bauern trennenden Linie aus matt zu setzen, ohne dass einer der Bauern des Gegners geschlagen werden darf. Die verteidigenden Bauern dürfen auf der f- und h-Linie oder auf der a- und b-Linie aufgestellt werden.

Bedingungen für das Matt

Weiß muss in \Rightarrow #17-1, ohne einen schwarzen Bauern zu schlagen, mit seinem eigenen Bauer mit seiner Ankunft auf einem Feld der trennenden Linie, das von Schwarz festgelegt wird, matt setzen. Schwarz kann mit seiner Wahl dieses Feldes bis zum 19. Zug warten. Man erfüllt die Bedingungen nach dem Muster des *Spiels T*, das fünf Phasen umfasst. Im *Spiel T* wird angenommen, dass Schwarz durch den Bauernzug nach g7 matt gesetzt werden muss. [477Xx-478]

Phase 1 Vom 1. bis 10. Zug

Man trifft die notwendigen Dispositionen für den Angriff auf den Quadrupelbauer auf der f-Linie. Weiß bringt vier Figuren von der Grundreihe in Stellung: Die Dame, einen Turm und seine beiden Springer, jede mit einer festgelegten Aufgabe. Die Dame muss den König so weit einschränken, dass er nur noch auf zwei Feldern der Linie zwischen den beiden Quadrupelbauern, hier der g-Linie, pendeln kann. Einer der beiden Springer geht in Stellung, um auf dem Feld e7 Schach zu bieten. Der andere Springer und ein Turm bereiten sich darauf vor, die Bauern am Ende der Kolonne von der f-Linie abzulenken. Der Königsturm geht von h1 nach e1, um nach der geplanten Ablenkung der Kolonne auf der f-Linie deren weiteren Vormarsch zu stoppen. Der gesamte Rest des weißen Korps – die beiden Läufer, der Bauer und der König – verhalten sich ruhig und



#17-1 Marschall von Sachsen (Saxe) ○

Pseudonym eines Mathematikers sein könnte. Ausgehend von dieser Annahme habe ich Handschriftproben aller in Frage kommenden Mathematiker sowie zahlreicher weiterer, gebildeter Personen mit bekanntem Schachbezug verglichen. Am 20. Februar 2016 entdeckte ich erstmals eine Handschrift, die zwar nicht exakt übereinstimmte, aber doch in gewissen Merkmalen wie Größe, Neigung und Rhythmus Gemeinsamkeiten mit der von CHAPAIS aufwies. Auch wurden teils gleiche Glyphen in gleicher Ausführung verwendet. Die Handschrift gehörte dem mir bis dato unbekanntem Mathematiker Gaspard MONGE.⁵

Das MS Cavalier Nachdem ich Michael NEGELE von meinem Fund berichtet hatte⁶, entdeckten wir den Hinweis auf eine von MONGE stammende Ausarbeitung zum Springerproblem, die sich im Archiv der Pariser *École Polytechnique* befindet und von mir als MS Cavalier bezeichnet wird.⁷ Es wurde klar, dass dieser Spur nachgegangen werden musste. Die folgenden Nachforschungen brachten zwar nicht die erhoffte, direkte Bestätigung, aber die erzielten Ergebnisse waren stets ausreichend, um die Spur heiß zu halten. Nun galt es zu klären, ob MONGE ein Schachspieler war, oder ob er sich nur aus wissenschaftlichen Gründen mit dem Springerproblem beschäftigt hatte. Für die weitere Diskussion ist es nötig, sich einen Überblick über MONGES Leben zu verschaffen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, ob das MS Chapais überhaupt in sein vielbeschäftigtes

Leben eingepasst werden kann, denn in der mir bekannten Literatur gibt es nicht den geringsten Hinweis darauf, und verschiedene Personen haben nach meiner ersten Veröffentlichung bezweifelt, dass MONGE die Zeit und das Interesse für ein solches Werk hatte. Um das zu klären, habe ich alle verfügbaren Biografien und eine große Zahl von Dokumenten aus dem Fonds Monge der *École Polytechnique* ausgewertet.⁸



Abb. 28-2 Gaspard MONGE. Nach einer Lithografie von François Séraphin DELPECH (*1778; †1825).

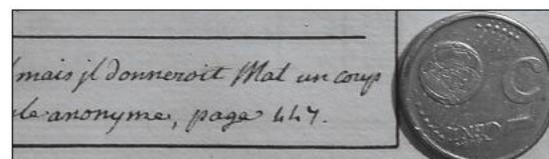
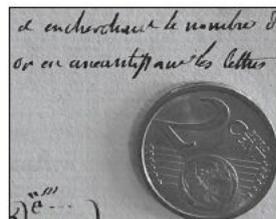


Abb. 28-1 Vergleich der Schriftgröße in Handschriften von MONGE. Links: MS *Déterminants*, ca. 1773, enthält Notizen (Höhe der 2-Cent-Münze: 18,75 mm). Rechts: MS *Chapais*, S. 453, ca. 1775/76, Kalligrafie (Höhe der 5-Cent-Münze: 21,25 mm).

5 Gaspard MONGE (*9. Mai 1746 in Beaune; †28. Juli 1818 in Paris). Das häufig, auch auf einer Gedenktafel in seiner Heimatstadt Beaune angegebene Geburtsdatum 10. Mai wird durch seine Geburtsurkunde widerlegt. Siehe dazu den Link « Archives Départementales de la Côte d'or » [archive] registre paroissial de Beaune 1745–1746, FRAD021_057_M105R027, vue N° 174/281 auf https://fr.wikipedia.org/wiki/Gaspard_Monge (Références 2). Der 10. Mai ist das Datum von MONGES Taufurkunde.

6 BASTIAN, „Geheime Leidenschaft“, in *Schach* 10/2017, S. 32–43.

7 Der erste Hinweis stammte aus SÉNÉCHAUD, « Amusements », in *Sciences*, 2006–4, 4e trimestre 2006, S. 7–18.

8 Der Fonds Monge der *École Polytechnique* unter <http://numix.sabix.org/monge.html> birgt ca. 120 Originalmanuskripte.

5. Who can benefit from your research results? What is the significance of your book in the context of chess history research?

When you start a project like this, you first of all learn a lot yourself. This radiates to others and, in the

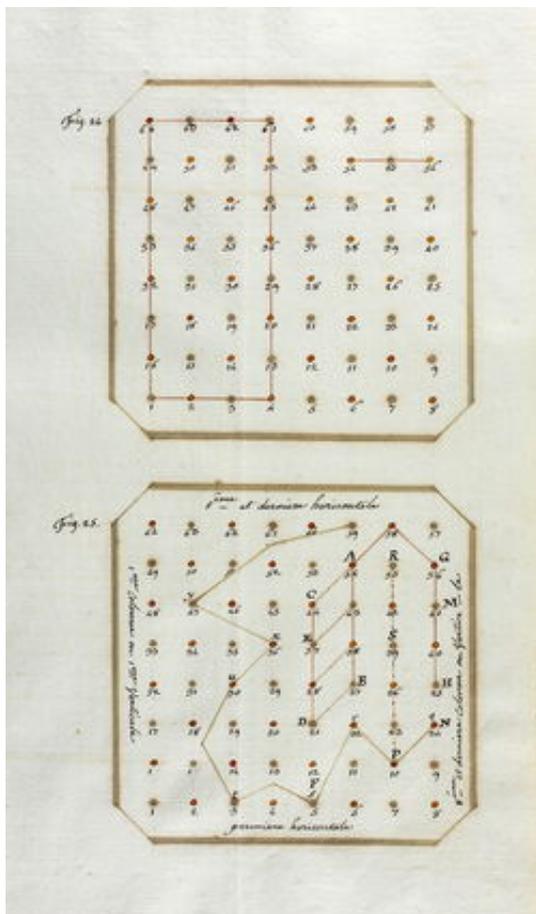
best case scenario, encourages them to set themselves a task. This brings joy and creates quality of life.

In my case, something was discovered about Gaspard Monge that was previously completely unknown, and that will remain so even if my thesis turns out to be wrong. I have written a lot about his historical background, and what remains as new knowledge are solutions to the Knight's Tour which I have deciphered and which have not yet been published. In any case, this expands the biography of this important scientist.

Regardless of who the real author was, the manuscript is a missing link in the history of chess. Anyone who studies my book will recognise this. It has turned out that, in addition to the all-conquering Philidor, there was another author in France in the 18th century who was at least equal to him in terms of analytical ability and even superior in terms of overall performance, in my opinion.

The insights into Monge's network and international co-operation have considerably broadened my view of the 18th century, the century of the Enlightenment. Anyone who reads these passages in my book will see France with new eyes. Of course, practitioners will also benefit from studying the many endgames. Even trainers can benefit from studying the author's didactics. Monge had an excellent reputation as a teacher and university lecturer, and this aspect also fits in with the approaches in the Chapais manuscript, which he will have written as a young man. Because of his special abilities, he was already employed as a physics teacher at the age of 16.

6. As a rule, collectors and bibliophiles have high expectations of the book's design. Say something about the layout, the binding, etc.



The figure below shows the "battle plan" of the Marshal of Saxony

All my dialogue partners agreed with me that Chapais' work deserves an appropriate layout. That's why I

worked with Ulrich Dirr, who had already designed the Lasker volumes. I think the layout is very successful, and the black cloth binding with gold print and the fine paper, which everyone has appreciated so far, add to the impression. There are proof pages in the book and around 40 original colour illustrations at the end of the work, so that the reader gets a good impression of what the book is about. There are also very comprehensive indexes of literature, names and keywords. We took two years to design the layout and make the corrections, so the number of remaining errors should be small. One drawback is the high price, which is nowhere near enough to cover the production costs. Without the generous donations of well-meaning friends who recognised the historical value, the project could not have been realised in this quality.

7. The Exzelsior Berlin publishing house is well known, at least among German chess fans. Such a comprehensive work requires numerous discussions before it goes to print. Please give us an insight into this aspect of book production.

My first publication was in Schach 10/2017, pp. 32-43. Raj Tischbierek immediately recognised the explosive nature of the topic and has always supported me in a friendly manner ever since. It was always clear that my concept - complete presentation of my research results, high quality printing - would not be commercially successful. I was interested in the cause, not the money. That's why I took on the remaining costs for layout and printing after the donations and thus the full risk. In order to minimise the expected loss, the book can only be ordered through me for the time being, and the printer will deliver it.

I was in constant dialogue with Ulrich Dirr about the layout. As he is a competent chess coach and chess book collector, he was able to give me numerous tips that rounded off my work. I then created the countless diagrams and markings myself.

Prof. Dr Frank Hoffmeister also played a major role in the success of this work. He has always been a friend to me over the years, challenging me with his questions and always encouraging me to finish the work. I owe it to Dr Michael Negele that I was able to delve so deeply into chess history in the first place. His contributions are honoured in the book.

Finally, I have to thank the Emanuel Lasker Gesellschaft in the person of the indefatigable Thomas Weischede, who gave me considerable support in financing the layout. I am also grateful to Kathleen Kremp from the ELG for the bookkeeping. And last but not least, I would like to thank CH&LS for their support, which I am returning to their members in the form of a discount.

•

3. MANUSKRIPTE

Mittelalter (8. – 15. Jahrhundert, arabische Regeln)

→ BENARY. „Europäische Schachspielsammlungen des Mittelalters“, 1928; → GARZÓN et al., *NEBEA*, 2012; → LASA, *Geschichte*, 1897; → MONTÉ, *Classical Era*, 2014; → MURRAY, *History*, 1913; → VAN DER LINDE, *Geschichte*, 1874; *Poleriobuch*, 1874; *Quellenstudien*, 1881.

MS Bonus Socius (BS). 14 Exemplare, davon 7 aus Frankreich, 2 aus Italien, 5 Fragmente

Gruppe x nach Murray. Ältestes Exemplar

BS1 Ende 13. Jhdt. (BS, x) *MS Bonus Socius. Codice pergamenaceo lat. B.R.241*, Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze (già *Banco dei rari* B.A.6, p. 2 n.1). Florenz. Latein, 194 Positionen.
→ MAGEE, James F. jr. *Good Companion*. Florence, 1910.

Gruppe y1 nach Murray. Frankreich (Picardie), basierend auf BS1, BS2–BS4 gleiche Schreibschule?

BS2 ca. 1350. (PL, y1) (St.) NICOLAI, Nicolaus de. Paris, *MS Nat. Lib.*, Bibliothèque nationale, Latein 10286 (früher 7390). 290 Positionen. Enthält alte Notizen in 2-dimensionaler Notation.

→ CHAMPION, Pierre. *Charles d'Orléans, joueur d'échecs*. Paris, 1908.

BS3 ca. 1330–1350. (PP, y1) ST. NICOLAI, Nicolas de. *MS Paris Picard*, Bibliothèque nationale, F. fr. 1173; auch 1096 (früher 7391). 352 Positionen (348 bei MURRAY), Diagramme auch für Nebenvarianten. Diagramm 2 = 2-dimensionale Notation.

BS4 vor 1350. (Fn, y1) *MS Fontaine*. Franz. (Hennegau), 290 Positionen. Befindet sich in der *Morgan Library* in New York. Abschrift in der *Public Library* in Cleveland.

Gruppe y2 nach Murray

BS5 Zweites Drittel des 14. Jhdts. (W, y2) *MS Wolfenbüttel*, Extrav. 118. Franz., 205 Positionen.

BS6 Anfang 14. Jhdt. (M, y2) *MS Montpellier*, Medizin. Fakultät, H. 279, Fonds de Bouhier, E. 93. → CASTETS, «Li Livres Bakot», in *Romanische Forschungen*, 1907.

BS7 15. Jhdt. (PF, y2) *Bibliothèque nationale*, fonds français, 1999. Paris, 203 Positionen.

BS8 zweites Drittel 14. Jhdt. (Br, y2) *MS Bruxelles*, Bibl. Royale, 10502. Franz., 112 Positionen.

BS9 14. Jhdt. (Pr, Lobk, y2) *MS Prag*, Lobkowitz Bibl. 497a. Niederdeutsche Sprache (Niederrhein), 31 Positionen. Gehörte im 18. Jahrhundert dem Grafen von Manderscheid (Eifel).

→ KELLE, „Schachaufgaben XIV. Jahrhundert“, in *Zeitschrift für deutsches Alterthum*, 1869.

BS10 14. Jhdt. (Sl, y2) *MS Sloan*, 3281, British Museum, London. Latein, 11 Positionen.

Sonstige → SANVITO, *Codici Bonus Socius & Civis Bononiae*, 2014.

BS11 14. Jhdt (?). *MS Nonantola*. Italienisch, vier Pergamentseiten.

BS12 Mitte 15. Jhdt. *MS Morosini-Grimani 139*, Venedig, Museum Correr. 28 Positionen.

BS13 ca. 1450–1470. *MS vari 128*. Bibliothek Regis Victorii Emmanuel, Turin. 23 Positionen.

BS14 vor 1500. → *MS Luca Pacoli*. 96 Positionen.

MS Civis Bononiae (CB). 13 Exemplare, überwiegend in Latein und in Italien kopiert.

CB1 Mitte 15. Jhdt. (R) *MS Cod. V. E. 273*. Rom, Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele. Latein, 288 Positionen.

CB2 Mitte 15. Jhdt. (B) *MS Vatican*, Barberini, Lat. 254. Latein, 288 Positionen.

CB3 ca. 1450. (L) *MS Lasa*. Ca. 1450. 288 Positionen, Übereinstimmung mit *MS Bonus Socius*.

CB4 15. Jhdt. (F) *MS Nat. Lib.*, Florenz, XIX. 7, 37. 320 Positionen, 16 davon verloren.

CB5 1454. (A) *MS alpha. R.9.3*. latino 143. 'Tractatus partitorum scacchorum, tabularum et merelorum, scriptus anno 1454'. 533 Positionen.

CB6 1466. (Ad.) *MS Brit. Mus.*, 'Tractatus partitorum schachorum, tabularum, & merelleorum', British Museum, Latein, 72 Positionen.

CB7 Beginn 15. Jhdt. (Ric.) *MS Ricardi Li*, Florenz, *Biblioteca Riccardiana*, Papiercode 2871 (früher O. III. 30). Italienisch, 48 Positionen.

CB8 Anfang 16. Jhdt. (Leon) *MS Leon*, Civis W789.0924M-C499d, → *Cleveland Public Library*, >106 Positionen.

CB9 ca. 1600. (Bonc. 3) *MS Boncompagni №. 3*, Biblioteca Apostolica Vaticana. 16 Positionen.

CB10 1512. (Gu.) *MS Guarini*. → GUARINUS, Paulus. *Liber de partitis scacorum*. W789.0924Mo9311, *Cleveland Public Library*. Forlivio, 76 Positionen.

CB11 15. Jhdt. *MS De Ricci 158*, New York, Public Library. Latein, 129 Diagramme, meistens leer.

CB12 ca. 1502. → *MS Perugia*. 65 Positionen.

CB13 ca. 1502–1512. → *MS Cesena*, 357 Positionen.

15. Jahrhundert (Aufkommen des neuen Schachs)

MS Scachs d'amor. Ca. 1475. CASTELLVÍ, Don Francí de & VINYOLÉS, Narcís & FENOLLAR, Mossèn [Bernat de].
Ältester Nachweis der neuen Regeln. Wiederentdeckt 1905. → CALVO, „Cradle“, 1998; → GARZÓN, *NEBEA*, 2012.

16. Jahrhundert (Ausbreitung des neuen Schachs nach Italien und Frankreich)

Eine aktuelle Beschreibung aller hier aufgeführten MSS findet man bei → GARZÓN et al., *NEBEA*, 2012, → GARZÓN, *Vicent*, 2005, oder in den angegebenen Quellen.

MS Luca Pacioli (Vor 1500). Codice cartaceo Coronini-Cronberg, Staatsarchiv Gorizia. Serie Biblioteca 9, Magazzino 9, Scatola 2. Sec. XV–XVI circa 2+48 carte. → Aboca Museum, *Luca Pacioli*, 2007; → GARZÓN, *Luca Pacioli*, 2007; *NEBEA*, 2012; → ROCCO, *Leonardo & Luca Pacioli*, 2013.

MS El Escorial (ca. 1500–1505). Manuscrito O.II.2 de la Real Biblioteca de El Escorial. Anonym. → GARZÓN, *Vicent* 2005; *NEBEA*, 2012.

MS Perugia (ca. 1502) *MS 755* (L. 27). Biblioteca comunale Augusta de Perugia.

MS Cesena (ca. 1502–1512). *Ludi Varii*. *MS 166.74* Biblioteca Malatestiana de Cesena. → PRATESI, *Manuscritto*, 1996.

MS Göttingen (*Göttinger Handschrift* (ca. 1505–1515). Signatur: 8 Cod. Ms. philos. 85 Cim., Werk Id: DE-611-HS-3685255. Georg-August-Universität Göttingen. Stammt aus Paris, Bezug auf → LUCENA, *Arte de Axedres*, 1497; → GARZÓN, *Vicent* 2005; *NEBEA* 2012.

MS Allemand (ca. 1515–1550). Sign. F. allem. 107, Bibliothèque nationale de France, Paris. Bezug auf → *MS Göttingen* und auf → DAMIANO, *Questo libro*, 1512?. Enthält die numerische Notation 1–64. → GARZÓN, *Vicent*, 2005; *NEBEA*, 2012.

MS Paris/de Lucia (ca. 1530). Seit 1989 im Privatbesitz von David DELUCIA (New York). → PLACE, *Lucena*, 1922 ; → GARZÓN, *Vicent*, 2005; *NEBEA*, 2012; in BASTIAN et al., *La France et son apport*, 2021, S. 221–222.

MS Add. 28710. British Library (ca. 1550–1575). Enthält die numerische Notation 1–64. → GARZÓN, *Estudio*, 2007, S. 44–55.

MS Annibale Romei, ca. 1565–1568. Eleonora D'ESTE gewidmet.

Manuskripte von Giulio Cesare POLERIO

Beschreibungen: → MONTÉ, *Classical Era*, 2014, S. 194–243; → SANVITO, *Polerio & Greco*, 2008; → VAN DER LINDE, *Poleribuch*, 1874; → BAFFIONI, *Giulio Cesare Polerio*, 1993; → MURRAY, *History*, 1913; → CHICCO & ROSINO, *Storia Italia*, 1990; → D'ELIA, *Boncompagni N.3*, 2000.

MS Boncompagni 1 (BC1) = Fonds Italiens № 955, Paris, ca. 1575–1606 (→ MONTÉ, S. 220). Bibliothèque Nationale de France, Manuscrits occidentaux – Italien 955.

MS Boncompagni 2 (BC2), Biblioteca Apostolica Vaticana, ca. 1581–1583 (→ MONTÉ, S. 243).

MS Boncompagni 3 (BC3), Biblioteca Apostolica. Ca. 1610–1619. (→ D'ELIA, 2000).

MS Toulouse, Signatur ms. Cart. N. 766, Stadtbibliothek Toulouse, ca. 1594 (→ MURRAY, 1913).

MS Ordini = Fonds Italiens № 948 (früher № 8109), 30. Juni 1594.

MS Leon, Signatur W789 0937M sca. 19, Cleveland Public Library, ca. 1581 (→ MONTÉ, S. 227).

MS Doazan, Original verschollen, von LASA 1855 mehrfach kopiert. Ca. 1606–1610.

17. Jahrhundert (GRECO verbreitet Lehrpartien in Frankreich und England)

Manuskripte von Gioachino GRECO

Quelle und ausführliche Beschreibung: → MONTÉ, *Classical Era*, 2014, Chapter 21, S. 318–354.

Die Etappe Rom (1619–1620)

2 MSS Boncompagno: *MS Primo*, *MS Libretto* (vor April 1621); *MS Corsini* (1620), *MS Orsini* (1620).

Am Hof von Nancy (1621–1622)

MS Lorraine (1621); *MS Ancel* (1622) Franz. Übersetzung. Verschollen (→ Fußnote 12, S. 550).

Intermezzo in Paris (ca. 1622)? → Salvio, Il Putino, 1634.

Keine gesicherte Erkenntnis über ein Manuskript aus dieser Zeit.

Aufenthalt in London (ca. 1623)

MS Godolphin (undatiert); *MS Mountstephen* (1623); *MS Sloane* (undatiert); *MS Bodleian* (1623).

In Paris (1624–1625)

MS Grenoble (1624), *MS Colbert* (1624), *MS Unvollständig* (1625), *MS Samuda* (undatiert), *MS White* (undatiert), *MS Nardei* (undatiert), *MS Paris* (1625, 1855 von Lasa gekauft), *MS Orléans* (undatiert), *MS Schmid* (1640–1660), *MS Talon* (1660), *MS Leon* (ca. 1660), *MS Beyer* (undatiert).

Spätere Kopien

MS *Lissabon* (vor 1660), MS *Mark* (vor 1660).
Gedruckte Greco-Ausgaben im 17. und 18. Jahrhundert → GREGO.

Sonstige

MS *Regole*, ca. 1580–1585. Manuskript aus dem Lopez-Komplex (→ Monté, S. 159).
MS *White's Damiano* (ca. 1630; 1550? → MONTÉ, S. 115). Erweiterte Version des → DAMIANO, 1512. <https://cpl.org.contentdm.oclc.org/digital/collection/p4014coll120/id/44523/rec/67>

18. Jahrhundert (Dominanz PHILIDORS und der italienischen Meister DEL RIO, COZIO, LOLLI, PONZIANI)

MS 1630 *Catalunya* (vor 1723). Alxedrez: Explicación. Num. Notation. → Garzón, *NEBEA* 2012.
MS *Loge* (1769). Diplom der Loge *L'union parfaite du corps du génie* in Mézières.
MS *Chapais* (1772–1777) → CHAPAIS. *Essais*.
MS *Traité notes* (ca. 1775). Handschriftliche Anmerkungen in Exemplar → Amateure. *Traité*, 1775. https://books.google.fr/books?id=_P5dAAAAAAAJ.
MS *Gotha* (ca. 1780). Forschungsbibliothek Gotha, Chart-B-01074 (Spießrutenproblem). Zwei identische Exemplare, unterschiedliche Hand (Chart. B 1074, Bl. 3r-4v & Chart. B 1074, Bl. 5r-6v). <https://kalliope-verbund.info/ead?ead.id=DE-611-HS-3519094>
MS *Rösselsprung* (ca. 1774–1803). Sammelakte Aufsätze und Berechnungen über den Rösselsprung Chart. B 1071. Aus dem Nachlass von Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg. <https://kalliope-verbund.info/DE-611-BF-86487>

Procès-verbaux de l'Académie royale des sciences.

Bände T89 (1770)–T106 (1787). Protokolle der Académie des sciences, können für den betroffenen Zeitraum bis auf 3 Ausnahmen (1770, 1774, 1775) auf <https://gallica.bnf.fr> eingesehen werden.

Fonds Monge der École Polytechnique (Palaiseau)

<https://numix.sabix.org/monge.html>

Die hier gewählte Kurzbezeichnung für die zum Studium der Typografie verwendete Manuskriptausswahl aus dem *Fonds Monge* stimmt nicht mit der offiziellen Bezeichnung überein. Man klickt nach Betätigen des oben genannten Links „Consulter le Fonds Monge“ an, sucht das gewünschte Manuskript in der Liste und findet es durch Anklicken des in eckigen Klammern angegebenen Titels.

MS <i>Eclipse</i> , 1764 & ca. 1768	[Observation de l'éclipse de soleil du 1er avril 1764 ...]
MS <i>Ombres</i> , <1768	[Petit traité des ombres à l'usage de l'école du génie.]
MS <i>Quadrature</i> , 1768	[Problème de la quadrature d'une surface.]
MS <i>Astronomie</i> , 1768	[Problème d'astronomie.]
MS <i>Roberval</i> , ca. 1768	[Extrait des observations sur la composition ...]
MS <i>Cône</i> , 1768	[Problèmes sur l'équation du cône droit ...]
MS <i>Cosmographie</i> , vor 1769	[Traité de la cosmographie. Le chevalier des ...]
MS <i>Coupe des pierres 1</i> (CdP1), vor 1769	[Traité de la coupe des pierres, premier cahier.]
MS <i>Coupe des pierres 2</i> (CdP2), vor 1769	[Traité de la coupe des pierres, 2ème cahier.]
MS <i>Problèmes divers</i> , 1769/1770	[Problèmes divers]
MS <i>Chainette</i> , 1769	[De la chaînette sur les surfaces courbes.]
MS <i>Trigonométrie sphérique</i> , 1770 (hb)	[Trigonométrie sphérique.]
MS <i>Développées</i> , 1770	[Des développées des courbes à double courbure ...]
MS <i>Synopse 1</i> , 1770	[Tableau synoptique ... d'un cours de physique]
MS <i>Synopse L'Eau</i> , ca. 1770	[Tableau synoptique d'un cours de physique: L'eau]
MS <i>Synopse Gaz</i> , ca. 1770	[Tableau synoptique d'un cours de physique: Les Gaz]
MS <i>Manière</i> , 1771	[Manière d'intégrer certaines différentielles.]
MS <i>Réflexions</i> , 1771 (50 Seiten)	[Réflexions sur les équations aux différences partielles.]
MS <i>Déterminants</i> , ca. 1772–1791	[Ouvrage complet sur la théorie des déterminants, ...]
MS <i>Réflexions</i> , 1771	[Réflexions sur les équations aux différences partielles.]
MS <i>Supplément</i> , 1772	[Supplément au Mémoire ... des fonctions arbitraires.]
MS <i>Ombres et pénombres</i> (MS OP), 1774	[Mémoire sur les propriétés de plusieurs genres ...]
MS <i>Supplément Euler Lagrange</i> 1771	[Supplément au calcul des variations de MM. Euler ...]
MS <i>Ombres et pénombres</i> , 1774	[Mémoire sur les propriétés de plusieurs genres ...]
MS <i>Lavoisier</i> , 1777	[Résultats des expériences faites chez ... Lavoisier ...]
MS <i>Maçonnerie</i> , ca. 1781	[Sur les propriétés de la matière calcaire ... maçonnerie.]
MS <i>Marche du Cavalier</i> , ca. 1783/1793	[Note pour le travail sur la Commission ..., S. 11]
MS <i>Cavalier</i> , ca. 1783	<i>Nur vor Ort einsehbar.</i>
MS <i>Manière de ramener</i> , ca. 1783	[Mémoire sur la manière de ramener l'intégration ...]
MS <i>Double intégration</i> , 1784	[Mémoire sur la double intégration ...]

<i>MS Calcul intégral</i> , 1784	[Mémoire sur le calcul intégral ...]
<i>MS Végétales</i> , 1785	[Suite de recherches sur la nature des substances ...]
<i>MS Communication électricité</i> , 1785	[De la communication de l'électricité ...]
<i>MS De attractionibus electricis</i> , 1786	[Electricité. Notes sur les expériences ...]
<i>MS Crystal d'Islande</i> , 1786	[Essai d'une explication de la double réfraction ...]
<i>MS Stéréométrie</i> , >1785	[Cours révolutionnaires de stéréotomie, ...]
<i>MS Poids et mesures</i> (ca. 1782/1793).	[Note pour le travail sur la Commission ...]
<i>MS Inflammation</i> (ca. 1783)	[Mémoire sur le résultat de l'inflammation ...]

19. Jahrhundert

- ALLEY, Camille Théodore Frédéric. *Bibliographie chronologique et raisonnée des ouvrages relatifs au jeu des échecs*. Grenoble, 1856. 223 Seiten, Aufstellung damals bekannter Publikationen.
- MONTIGNY, Clément Félix Brossier. *Les stratagèmes des échecs*. → Cleveland Public Library; → Bastian, „Rätsel Montigny“, 2020.
- . *Stratagèmes des échecs*. 3 Sammlungen. Paris, vor 1802–nach 1833 (?), 354 Seiten.
- . *Du milieu des parties*. Paris, ca. 1820, 238 Seiten.
- . *Problèmes de l'Illustration*. 4 Sammlungen. Paris, ca. 1830–1860, 270 Seiten. <https://cplorg.contentdm.oclc.org/digital/search/searchterm/Montigny>

4. SCHACHZEITSCHRIFTEN

Als erste Schachzeitung erschien 1836 *Le Palamède* in Frankreich. Es folgte in England 1837–1838 *The Philidorian* (WALKER) und 1841 *The Chess Player's Chronicle* (STAUNTON), dann 1846 in Deutschland die *Schachzeitung* (BLEDOW). Mehr findet man auf <https://de.wikipedia.org/wiki/Schachzeitschrift>. Links zu zahlreichen weiteren internationalen Schachzeitschriften und deren Digitalisaten auf → <https://www.chessarch.com/library/library.shtml>.

Deutschland

- Schachzeitung*. https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Schachzeitung.
- Berliner Schachgesellschaft, 1846–1859. Ab 1860–1871 Leipzig. Redakteure: BLEDOW 1846/07–1846/08; HANSTEIN, VON OPPEN 1846/09–1851; VON OPPEN, NATHAN 1851–1852; VON OPPEN 1852–1856; DUFRESNE 1857–1858/01; LANGE 1858/02–1864; VON SCHMIDT, MINCKWITZ 1865/01–1866; MINCKWITZ 1867–1871.
- Neue Berliner Schachzeitung*. https://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Berliner_Schachzeitung.
- Berlin, 1864–1871. Redakteure: ANDERSEN, NEUMANN 1864–1867, ZUKERTORT 1867–1871.
- Deutsche Schachzeitung (DSZ)*. Leipzig, ab 1872. Nachfolgerin der *Schachzeitung*. Redakteure → https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Schachzeitung.
- Die Bruderschaft*. 1885–1888. Band 1–4. Braunschweig. Redakteure; SCHALLOPP, HEYDE.
- Deutsches Wochenschach*. 1889–1920. Fortsetzung der → *Bruderschaft*. Braunschweig. Redakteure; SCHALLOPP, HEYDE, Hülsen.

England

- The Philidorian*. 1837–1838. London. Herausgegeben von George WALKER.
- The Chess Player's Chronicle*. https://en.wikipedia.org/wiki/Chess_Player%27s_Chronicle. 1841–1852 und 1859–1862. London. Herausgegeben von Howard STAUNTON.

Frankreich

- Le Palamède*. 1. Serie, Band 1–4. 1836–1839. LA BOURDONNAIS & MÉRY.
- Le Palamède*. 2. Serie, Band 1–7. 1841–1847. SAINT-AMANT.
- La Régence*. 1. Serie, Band 1–3. 1849–1851. KIESERITZKY.
- La Régence*. 2. Serie, Band 1–2. 1856–1857. LENDER (Hrsg.).
- La Nouvelle Régence*. Band 1–5. 1860–1864. JOURNAUD.
- Le Palamède Français*. (3. Serie), Band 1–2. 1864–1865. JOURNAUD.
- Le Sphinx*. Band 1–2. 1865–1866. JOURNAUD.
- La Stratégie*. 1867–1875 PRÉTI, Jean-Louis; 1875–1907 PRÉTI, Numa; 1907–1940 DELAIRE.

802

Macons-celebres.

Liste des moulins à papier de la Généralité de Poitiers (1778) Papiermühle, aus der das Papier für das MS Chapais stammt. www.papetiers-filigranes.eu/moulins_a_papier/listemoullinpoitou.html.

Münchner Digitalisierungszentrum (MDZ) Digitale Bibliothek Zugang zu zahlreichen klassischen Schachwerken. <https://www.digitale-sammlungen.de/de>.

NumiX Bibliothèque numérique de l'École Polytechnique. L'École polytechnique et la science 1794-1850. Enthält 120 digitalisierte Manuskripte von Gaspard Monge. <https://numix.sabix.org>.

Retronews. Le site presse de la BnF Ermöglicht umfangreiche Stichwortsuche in der französischen Presse des 18. und 19. Jahrhunderts <https://www.retronews.fr>.

SabiX Webseite der Société des Amis de la bibliothèque et de l'histoire de l'École polytechnique (SABIX). Enthält Links zu den Bulletins 1-70. <https://sabix.org>.

The British Newspaper Archive Kostenpflichtige Seite, bietet Zugang zu Millionen digitalisierter und absuchbarer britischer Zeitungsseiten. <https://www.britishnewspaperarchive.co.uk>.

Wikipedia Genutzt wurden die deutsche, französische, englische und russische Wikipedia, wenn die Angaben zuverlässig erschienen und mit anderen Quellen im Einklang standen. Die konkreten Seiten stehen in den entsprechenden Fußnoten.

8. AUSSTELLUNGSKATALOGE

Sammler Fürst Gelehrter. Herzog August zu Braunschweig und Lüneburg 1579-1666. Ausstellung der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, 26. Mai bis 31. Oktober 1979.

Catalogue d'anciens livres et manuscrits de la bibliothèque de M.[otteley]. Nr. 756, S. 97. Verkauf am 15. Februar 1842, Maison Silvestre, Paris, 1841.

Gaspard Monge, Savant & républicain. Exposition Bibliothèque de l'École polytechnique. Palaiseau 2018.

Schach und Religion. Sonderausstellung im Rathaus Ebersberg, 4.-18. August 2019. Schach- und Kulturstiftung G. H. S., Baldham - München.

The work has two parts with a total of 32 chapters on 832 pages. The first part contains a complete translation of the 19 chapters of the manuscript, supplemented by around 700 diagrams and historical notes, each on the origin of the topics dealt with by Chapais. The second part contains additions and analyses of the chronological order of the related page complexes, derived from typographical studies. One

result is that some page complexes were revised after the production of the original version (1772-1773) and replaced the original pages.

The second part also contains an extensive biography of Monge and reflections on his chess-playing environment. Who would have known, for example, that the famous physicists Coriolis and Ampère, who taught at the *École Polytechnique*, were enthusiastic chess players? The work concludes with a comparison of the profiles of Chapais and Monge.

Finally, I would like to note that Monge's wife Cathérine Huart did not die until 1846 at the age of 99. This could explain why the manuscript only appeared in 1854 or 1855 and was acquired by von der Lasa. This is one of the many pieces of the mosaic that, in my view, paint a clear picture.

Siegfried Schönle: Dear Herbert, thank you very much for your detailed, helpful and informative answers. I assume, don't say it like that, that your answers are helpful for future readers of the book.

Bibliographic data: Bastian, Herbert, Chapais - Das revolutionäre Schachmanuskript von Gaspard Monge, Berlin: Excelsior Verlag 2024, 832 pages, cloth binding, price 99,- € (for members of CH&LS 79,- €), plus postage and packing.

Order only from the author by email at herbertbastian@freenet.de, delivery by the print shop.

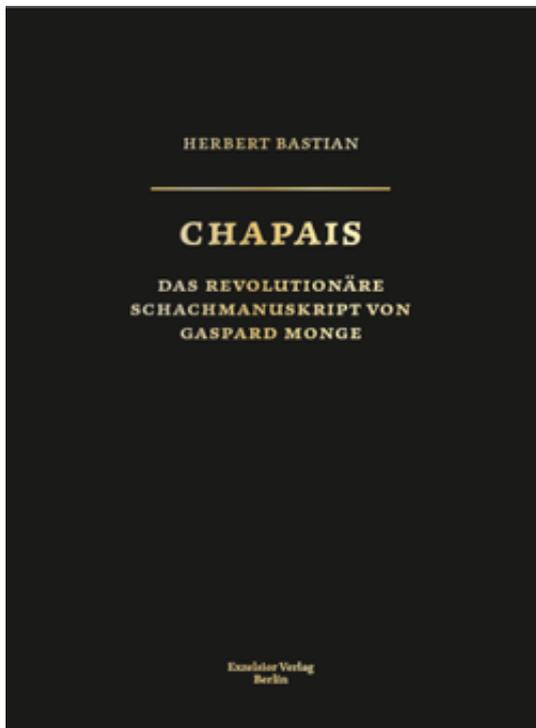
See also:

[The Chapais-Manuscript](#)

Herbert Bastian

Chapais

Das revolutionäre Schachmanuskript von Gaspard Monge



Herbert Bastian - Chapais - Cover

- PublisherExcelsior Verlag, 2024
- Languagesgerman
- Pages832
- Formatshardback
- MiscellaneousPreis 99,- € (für Mitglieder der CH&LS 79,- €), zuzüglich Porto und Versandkosten. Bestellung: Nur beim Autor per E-Mail unter herbertbastian@freenet.de, Auslieferung durch die Druckerei.